

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2 mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Vogtländische

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Subscriptionspreis:
6 Ngr. für das Viertel-
jahr. Insertions-
gebühren werden bil-
lig berechnet.

Die Diplomatie!

Die Diplomatie d. i. der Inbegriff der in Bezug auf die Verhandlungen zwischen civilisirten Staaten geltenden Grundsätze, Regeln und Gebräuche oder auch die Lehre von solchen Grundsätzen, Regeln und Gebräuchen und die Fertigkeit in deren Anwendung und Ausübung. Sie kann demnach auf Verbreitung der Civilisation und auf die materielle Wohlfahrt der Staaten den größten Einfluß äußern. Wie aber ihre Geschichte darthut, hat sie mehr, ja fast stets, ihrem edlern Begriffe zuwider, nur selbstsüchtigen Interessen gedient und mehr Böses hervorgebracht. Auch in unsrer Zeit ist diese Kunst wieder geübt und wird noch geübt, aber wir werden erst gewiß sein, daß sie etwas Gutes gewesen, wenn sie nicht mehr ist und eine Diplomatie, auf andern Grundsätzen der Ausgleichung und auf ein anderes Moralgesetz sich stützend, die Stelle derselben eingenommen hat. Bis jetzt bestand die ganze Kunst der Diplomatie bloß darinnen, daß man verstand, was man nehmen und sich zueignen konnte, und was man Andern lassen und zurückgeben mußte. Das ist das ganze Werk unsrer gepriesenen Staatskünstler, die immer nur Ruhe und Ordnung als die erste Bürgerpflicht anrathen, damit die Geschäfte, die Messen und Jahrmärkte keine Störung erleiden. Nun aber giebt es vielleicht keine Leipziger und Frankfurter Messe, wo die kleinsten Krämer, zum Besten ihrer Waarenlager nicht so viel Scharfblick, so viel Einsicht und Verstand zeigen, als man bei dieser Art Diplomatie für die Interessen von Europa braucht. Hier und dort, bei den Kaufleuten und bei den Diplomaten, sind die Interessen, welche berechnet und abgewogen werden, fast eben so beschränkt, wie die persönlichen, und haben auch in allen andern Merkmalen den Charakter derselben.

Oder haben die Herren Diplomaten etwa auf die großen Veränderungen, die in Deutschland von Zeit zu Zeit eingetreten sind, eingewirkt? Nimmermehr! Alle

bedeutenden Veränderungen in Deutschland waren die Folgen von Umwälzungen in dem religiösen Glauben und in den Meinungen der Völker über die Grundsätze und Ansprüche der Regierungen. Was diese Revolutionen bewirkt, das haben die Diplomaten im ersten Schrecken unterzeichnet, und darin besteht der ganze Antheil, den sie daran gehabt.

Und eine solche Hand voll Diplomaten wagen jetzt in Erfurt den Lauf der neuesten Revolution, die noch nicht beendet ist, aufzuhalten und mit ihren diplomatischen, nichtsagenden Phrasen zum Stillstand oder wohl gar zum Rückgang zu bringen. Beherziget, daß dies nur möglich ist, wenn man die Worte unsers Schillers nicht vergißt:

Es ist die große Sache aller Staaten
Und Throne, daß gescheh, was Rechtens ist,
Und jedem auf der Welt das Seine werde;
Denn da wo die Gerechtigkeit regiert,
Da freut sich jeder sicher seines Erbes
Und über jedem Hause, jedem Thron
Schwebt der Vertrag wie eine Cherubswache.

Lieber Freund.

Du bittest mich, Dir öfter zu schreiben. Freund, was soll man eigentlich sich mittheilen. Unser Familienleben ist durch die vorjährigen Ereignisse gestört und statt der Freude ist Kummer in das Haus eingezogen. Wie im kleinern Kreise, so ist auch in größern Kreisen nichts Angenehmes, nichts Freudiges zu erblicken. Ueberall Zerrissenheit, überall List und Gewalt im Völkerverhältniß. Das ist der Fluch der verkehrten That, daß sie fortwährend Verkehrtes nur erzeugt. Von dem Augenblicke an, wo von Gagern in Frankfurt die Nationalversammlung als eine constituirende Versammlung proclamirte und die Fürsten dazu schwiegen, ist nur Unheil über Deutschland wieder gekommen. Es war dieses Schweigen von Seiten der deutschen Fürsten wenigstens

nicht ehrlich — wenn auch diplomatisch klug. — Sie mußten auf den zwischen Volk und Fürst noch bestehenden Vertrag aufmerksam machen und das Wort des Mitredens in der Frankfurter Nationalversammlung sich vindiciren: Denn ich konnte mich nie mit der Ansicht und mit dem Ausspruche Gagerns einverstanden erklären und kann es heute noch nicht. So wie ich auf der andern Seite den festen Glauben habe, daß es jetzt noch Zeit ist, unser unglückliches Deutschland vor neuen Stürmen zu bewahren, wenn die Fürsten sagen: „Kommt her, ihr Völker, wir wollen uns in Frankfurt noch ein Mal vereinigen, wir wollen all die einzelnen Drei- und Vierkönigsbündnisse fallen lassen, und sehen, ob es nicht möglich ist, eine brüderliche Hülfvereinigung unter allen Staaten Deutschlands, Dösterreich nicht ausgeschlossen, zu Stande zu bringen, wählt nach allgemeinen Stimmrecht Eure Vertreter; wir dagegen wollen auch durch unsre Bevollmächtigten diese Versammlung beschicken.“ Ich aber will noch hinzufügen: Bringt guten Willen mit, alle ihr Volksvertreter, ihr Regierungsbevollmächtigten, verliert Euch nicht in Extreme, bedenkt auch, daß Hinterlist und Täuschung, Mord und Todtschlag gegen Völker nicht ehrenvoller ist, als sie im Kreise des Privatlebens es sind und seid ehrlich und aufrichtig. Denn bei den heutigen allgemeinen politischen Austausch und Nachdenken müssen die schlechten Grundsätze, der Eigennutz, die List, die Gewalt im Völkerleben, ansteckend und verderblich auch für die innern Verhältnisse wirken. Sie müssen auch noch aus andern Gründen von den Regierungen als für sie selbst verderblich anerkannt werden. Denn bei ihrer bereits bestehenden Verbindung zu einem gemeinschaftlichen System von Europa fällt selbst das Unrecht von Einzelnen auf Alle zurück, welche dieses System erhalten. Die Völker sind aber bereits von höheren Ideen ergriffen und die Regierungen bedürfen heutzutage — das kann gar nicht oft genug gesagt werden — vor Allem der Achtung und des vollen Vertrauens der Völker für ihre Existenz. Es müßte rückwärts gehen mit der Freiheit und Cultur im Innern, wenn ihr offenes Gegentheil im Verhältniß der Völker sich noch sollte behaupten können. Aber nicht das Rückwärts, sondern das Vorwärts ist der Wahlspruch der Menschheit. Und es muß dieser Wahlspruch auch der der Regierungen werden. Alsdann werden die Völker, ein glückliches Vertrauen zu ihren Regierungen erneuernd, nicht der furchtbaren Herrschaft roher Kräfte anheimfallen, und nicht in Revolutionen und Republiken ihr Heil suchen.

Dein

Tagesgeschichte.

Dresden. Noch immer ist kein Gesetz verathen, was auf den Organismus des Staats den geringsten Bezug hätte. Am 12. April war unser Wigard das erste Mal in der Kammer, welcher vom 43. Bezirk gewählt worden ist. Schade, daß am Ende ihm keine Gelegenheit geboten ist, sein Talent auf diesem Landtage zu zeigen, da die Kammern bald auseinander und die Volksvertreter nach Hause gehen werden. Nun wir haben es schon lange gewünscht!!

Königstein, den 3. April. Heute hat der Justizamtmanu Heubner seinen Hochzeitstag im Kreise seiner Frau und seiner 3 Kinder gefeiert. Schon am frühen Morgen war die liebende Gattin mit ihren Kindern, wovon das älteste 7 Jahr ist, auf den Königstein mit vielen und reichen Geschenken von Freibergs Bürgern und Bürgerinnen angekommen, um den biedern Gatten an den Tag zu erinnern, wo sie vor 8 Jahren ihm Treue und Liebe durchs ganze Leben geschworen. Sie hat sie bewahrt im vollen reichen Maaße. Sieben Stunden lang durfte Heubner sich an den Anblick seiner herrlichen Kinder erfreuen und Worte der Liebe vernehmen.

In Leipzig hat am 10. April die allgemeine deutsche Industrieausstellung begonnen und zwar in den Räumen der Centralhalle. Die Ausstellung geht durch drei Etagen und die ausgestellten Gegenstände sind folgende:

Erste Etage: 1) Garne, Wolle, Baumwolle, Flach, Seide, Weberblätter (eines der am schönsten decorirten Zimmer); 2) Stearine, Farben, Buchdruckfarben, pharmazeutische Präparate, Gummi, Dextrin, Zündrequisiten, Seifen, Parfümerien, chemische Fabrikate, Tabake und Zigarren, eßlinger Champagner, Chocolade, Gries, Nudeln, Zinkfolien, Wachs; 3) Bronzen, Lampen, lackirte Waaren, Vergoldungen, Lüstres, Blech- und Messingwaaren; 4) dieselben, Eisenguß; 5) Bijouterie, gmündisches Silber und Gold, Neusilber, böhmische Edelsteine, Gütlerarbeiten, Bronzen, lackirte Waaren, Porzellan; 6) Porzellan, Glas; 7) dasselbe, Steingut, Töpfergeschirr mit bleifreier Glasur; 8) Wagen, physikalische Apparate, mechanische Instrumente; 9) Bandagen, chirurgische Apparate, physikalische Instrumente, Uhren; 10) Wachs-tuche, Goldbleisten, Gemälderahmen, Meubles, Fournire, Pianofortes, musikalische Instrumente, Resonanzhölzer. 11) Großer Saal; dieser macht einen wahrhaft imposanten Eindruck, und die Masse der zu beschauenden Gegenstände erdrückt fast. Hier kann man tagelang verweilen und hat doch noch nicht alles bewundert. Das Ganze ist höchst geschmackvoll und so arrangirt, daß Jedermann deutliche Uebersicht bekommt. Ein wenig mehr Licht wäre an einzelnen Stellen zu wünschen. Der große Saal umfaßt folgende Ausstellungsgegenstände: Teppiche, Wollentücher, gewirkte Shawls, gedruckte Shawls, Wollen- und Baumwollenwaaren jeder Art, Seidenstoffe, Spitzen, Posamentierarbeiten, weiße Waaf.

ren, Brokate, (aus Wien, Handelsartikel nach dem Orient und Südamerika), Leinwand, Möbelstoffe, Druckwaaren, Plüsch, Westenstoffe (Piquee), Atlas, gestickte Tücher (nach dem Orient), Strumpfwaaren, Leinendamast, Barchente, Futterzeuge, Modestoffe u., Stickereien, fertige Kleider, künstliche Blumen, Gold- und Silberdrähte, Silberarbeiten, zwei ungeheure Spiegel. Unter den Stoffen erringen neben den sächsischen Tüchern und Köperwaaren die wiener Fabrikanten den Preis. Sie wetteifern in Modeartikeln mit den besten französischen Fabrikaten, übertreffen dieselben in vielen. Sehr interessant ist die Zusammenstellung der für die verschiedenen Nationalitäten berechneten Ausfuhrartikel. Auf dem Gange interessiren noch Tapeten, Parketböden und eine große Thurmuhr. In der zweiten Etage befinden sich: 12) Korbwaaren; 13) Hirschhornarbeiten (Meubles); 14) lackirte und eingelegte Holzwaaren; 15) dieselben, Meubles; 16) Reitrequisiten, Lederartikel, Schuhmacherarbeiten, Guttaperchafabrikate, Netzwerk, (Hängematten), Spritzenschläuche; 17) Leder, Sattlerarbeiten; 18) Tapeten, Portefeuillearbeiten, geproßte Lederwaaren, Kammwaaren, Bürsten, Kartonnagen, Galanteriewaaren, Buchbinderarbeiten, Handschuhe (besonders aus Dresden); 19) Drechslerarbeiten, Bernsteinsachen, Arbeiten aus Hirschhorn und Elfenbein, Schirme, Belourteppiche; 20) Strohflechtereien, Seide- und Filzhüte, Filzschuhe; 21) künstliche Blumen und Früchte, Haarflechtereien, Stickerereien, Bleistifte, Pinsel, Siegellacke, Akkordions; 22) Buchbinderereien, Lichtbilder, Dosen, Papiere, Holzschnitte, Originalmusterzeichnungen für Teppiche, Stoffe u. (aus Wien); 23) Landkarten, Buchdruckwerke, Lithophanien, Lithographien, Kartons, Pergamente, Papiere, Buntpapiere, Pappen, Tapeten, Siegel; 24) Spielwaaren, ausgebalgte Thiere (aus Stuttgart); 25) Spielwaaren; 26) dieselben, Steinpappgegenstände, Tapeten, Lederarbeiten, Kartonnagen, Kämmen u.; 27) Drechslerarbeiten, Bernsteine, Meerschäume, Spielwaaren, Lebkuchen, Glasmalerei, Reißzeuge, Globus, silberplattirte Waaren; 28) Bronzen, Messerwaaren, Graveurarbeiten, Zinnspielwaaren, Messingwaaren, magnetische Spielereien; 29) Blattgold, Goldwirlereien, Leonische Drähte und Waaren; 30) Gewehre, Messerwaaren, Säbel, Waffen; 31) Messerwaaren, Kautschukmanufaktur, Nadeln; 32) Draht, Bleche, Siebe, Nägel, Gürtlerwaaren, Schlosserarbeiten, Eisengußmeubles. Im Entresol: 33) Modelle und Musterzeichnungen für Instruktionzwecke, Krystallographie, Architektur u.; 34) Werkzeuge für Tischler u., Modelle von Wasserhebwerken, Artilleriekanonen u.; 35) Sammlung von allen zur Lehre des Hufbeschlags gehörigen Werkzeugen, Eisen und Präparaten, Modelle von landwirthschaftlichen Maschinen und Werkzeugen; 36—39) Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen. Im Parterre sind ausgestellt: 40) (Gang) Steinkohlen, Coaks, Asphaltwaaren; 41) Kupfer, (Hüttenprodukte), Thonwaaren, chemische Apparate, Schiefer, Marmor; 42) Thondöfen, Marmor, Graphittiegel, Ziegel;

43) Eisengußwaaren — Defen, Meubles, Wendeltreppe, Geschirre, — Zinkguß; 44) feuerfeste Geldschränke, Kassen; 45) gußeiserne Defen, Kamine, Gußmeubles, Neusilberbleche; 46) Defen, Bleche; 47) Heizapparate, Kochherde, eiserne, verzinnte Küchengeschirre; 48) Schlosserwerkzeuge, Sensen, Strohmesser, Schraubstöcke, Drehbänke, Kutschfedern, Gußstahlblech, Gußstahlseilen, Drahtfiste, Stahl, Roheisen, Gasröhren und Schloßer; auf dem Vorsaale: Winden, Amboße, Delfarbenreibmaschine, Drehbank, Meubles, Doucheapparat; 49) Strohhutglättmaschine (aus Dresden), mechanische Webstühle, Drehbänke, Mühlsteinschärfmaschine, Kupferdruckpressen; 50) Guillochirmaschine, Billetdruck- und Kontrollmaschinen für Eisenbahnbüreaus; 51) Schriftgießmaschine, Druckerpressen; 52) Kupferdruckpresse, Typenhobel, Billard, Thurmuhr; 53) lithographische Pressen, Balanciers, Bergolderpressen, Schnellpressen; 54) (Rampe und großer Maschinenpavillon): Kutschen, Schiffmodelle (aus Hamburg), Kupferblech und Kessel, Eisenbahnschienen, Patentwalke, Schnellpressen, Tuchschermaschine, Drehrollen, Feuersprizen, Kumpelmaschinen, Spinnmaschinen, Webmaschinen, Lappingmaschinen, Floyers, Walken, Papierschneidemaschinen, Hobelmaschinen, Schraubenschneidemaschinen, Hochdruckdampfmaschinen, Drehbank für Eisenbahnräder, Lokomotive mit Tender (Hartmann in Chemnitz), Eisenbleche u.; 55) Schnellpressen, Buchdruck- und lithographische Pressen. Vorfaal: Bogardusmühlen, Lohrindenschneidemaschinen.

In Erfurt geben Radowiz und Karlowiz wechselseitig Soireen. Das ist Alles, was man erfährt. Man wollte sich also bloß in einem andern Ort ein Mal „Bergnügen“ und Lust und Gaumenkitzel bereiten. Mich friert, wenn ich diese frostigen, kalten Gemüther sehe, denen Deutschlands Wohl und Wehe gar nicht an Herzen liegt, sondern nur ihr „Ich“ und alle Mal ihr „Ich.“

In Berlin erzählt man wieder ein Mal, daß der Friede zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein so viel als gewiß sei! Was ist das für ein Frieden? Doch nicht etwa ein schimpflicher? Es wäre schrecklich, wenn so viel deutsches Blut bei den Düppler Schanzen nur geflossen, um einen für Schleswig-Holstein schimpflichen Frieden abzuschließen!

In Wien hält die Geldnoth nach wie vor an. Wird noch schlimmer werden, wenn immer nur tauben Ohren gepredigt wird.

In Paris hat am 8. April B. Hugo in der Nationalversammlung zum Schlusse bei Berathung des Deportationsgesetzes der Rechten und den Ministern derbe aber wahre Worte gesagt, und meinte, daß man, wenn das fragliche Gesetz schon früher bestanden, solches besser auf Herrn Thiers und Herrn Odilon Barrot hätte anwenden können, und dabei sehr gegen die an der Tagesordnung sich befindende Partheijustiz geeifert. Bei uns fände er da auch Gelegenheit zum Sprechen!!

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag den 18. April d. J. Abends $\frac{1}{8}$ Uhr.

Tagesordnung:

1. Comunicat des Stadtraths.
2. Deputationsbericht über mehrere Forstangelegenheiten.
3. Antrag der Sparcassendeputation, wegen Herabsetzung des Zinsfußes bei der Sparcasse.
4. Deputationsbericht über mehrere städtische Rechnungen.

Eduard Teuscher sen., Vicevors.

Bekanntmachung.

Den 11. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr beabsichtigt die Gesellschaft des hiesigen Bürgervereins ihre Schankwirthschaft auf drei hintereinanderfolgende Jahre — vom 21. Juli 1850 bis dahin 1853 — im Bürgervereinslocale zu verpachten.

Die Pachtbedingungen liegen von heute an zur Einsicht im Bürgervereinslocal aus.

Treuen, 3. April 1850.

Das Directorium des Bürgervereins
Gustav Grimm.

Etäglich frisch gewässerter Stockfisch
bei **C. J. Immisch.**

S a x o n i a.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Bautzen.

Herr **Herrmann Pfau** in **Zwickau**

wurde zum Haupt-Agenten unserer Gesellschaft für den Rayon des Zwickauer Kreisdirections-Bezirks, welcher die Städte **Zwickau** bis **Schwarzenberg**, **Johanngeorgenstadt**, **Kirchberg**, **Markneukirchen**, **Adorf**, **Mühltruff**, **Plauen**, **Grimmischau**, **Werdau** und **Auerbach** umfaßt, ernannt und ist derselbe berechtigt, nicht nur Versicherungen und Prämienfelder anzunehmen, Policen auszustellen und Specialagenturen zu errichten, sondern auch alle unsere übrigen Geschäfte laut der ihm von uns ertheilten Generalvollmacht zu besorgen.

Bautzen den 2. April 1850.

Das Directorium.

Peter Alfred Graf Hohenthal. **Gustav Eduard Seydemann.**
Nudolph Magnus. **Johann Christian Heinrich Kind.**
Ernst Stockhardt. **Heinrich Julius Lincke.**

S a x o n i a.

Hagelschäden - Versicherungs - Gesellschaft in Bautzen.

Diese neubegründete Anstalt, deren Grundgesetz der Königl. Staatsregierung vorgelegen hat, bietet den Versicherenden die größtmöglichen Garantien und anerkannt als leitende Grundsätze

Billigkeit der Verwaltung,

Seitens der Mitglieder freies Wahlrecht der Verwaltungs- Behörden,

Vollständige Gegenseitigkeit und Entschädigung nach voller Höhe der laut Police festgesetzten Fruchtpreise.

Unterzeichnete Hauptagentur wünscht noch in einigen Städten des Voigtlandes Agenturen zu errichten und ersucht hierauf Reflectirende, sich in portofreien Briefen an sie zu wenden.

Haupt-Agentur **Zwickau** den 4. April 1850.

Herrmann Pfau,
Haupt-Agent.

Bekanntmachung.

Daß Herr **Christian Rabenstein** in **Plauen**
zum Agenten der

S a x o n i a

Hagelschäden - Versicherungs - Gesellschaft in Bautzen

ernannt ist und bei demselben Exemplare unserer Statuten sowie alle andern zur Versicherung nöthigen Papiere zu haben sind, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Haupt-Agentur **Zwickau** den 6. April 1850.

Herrmann Pfau,
Haupt-Agent.